

TORBEN WINTHER

Der Trainer des HC Kriens-Luzern siegt mit seinem Team auch gegen St. Otmar St. Gallen.

15

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Sport

Verkehrte Welt nach FCL-Pflichtsieg

FUSSBALL FCL-Coach Rolf Fringer gewinnt 3:0 und ist unzufrieden. Entfelden-Trainer Roger Wehrli verliert und könnte die Welt umarmen.

STEFAN KREIS
stefan.kreis@neue-lz.ch

Roger Wehrli (54) sprach vor dem Spiel von einem ganz besonderen Duell zwischen ihm und seinem Kollegen Rolf Fringer (53). «Es geht darum, wer die besseren Sprüche rauslässt.»

Nach 90 Minuten geht Wehrli als klarer Sieger vom Platz, denn Fringer hielt sich dezent zurück. «Während des Spiels bin ich relativ nüchtern und sachlich», so der FCL-Coach.

Ganz im Gegensatz zu Wehrli. Der Luzerner Meistercaptain aus dem Jahre 1989 lief zur Hochform auf und würzte einzelne Spielszenen mit einer Portion Ironie. «Schliess nicht so scharf», rief der Entfelden-Trainer, als

«Das war eine bedenkliche Leistung.»

ROLF FRINGER,
FCL-COACH



Erzielte nach 52 Sekunden das 1:0 für den FCL: Joao Paiva (links) gegen Entfeldens Flavio Paladino. Bild Philipp Schmidt

sein Star, Dejan Stankovic, ein Schisschen abgegeben hatte, das beinahe verhungert wäre. Damit nicht genug: In der zweiten Halbzeit sprach Wehrli vom «Gewinner des Bergpreises», als Stankovic seinen Schuss weit über das Tor setzte.

Wehrli genoss das Spiel gegen seinen Ex-Verein sichtlich und sagte nach dem Spiel: «Ich könnte weinen vor Glück.»

Schwacher FC Luzern

Hauptgrund für die Zufriedenheit des Amateur-Trainers war die Leistung seiner Mannschaft, die sich etliche hervorragende Möglichkeiten herauspielte und zweimal den Pfosten traf: «Noch selten in der Geschichte des Schweizer

Cups hat ein Zweitligist gegen einen Profi-Verein so viele Chancen gehabt», bilanzierte Wehrli und häderte mit dem Schicksal: «Dieser Wüthrich hat Dinger gehalten. Sackstark.»

Kollege Fringer ist derselben Meinung und erkor Keeper Gabriel Wüthrich zum besten Spieler seiner Mannschaft. Ein alarmierendes Zeichen nach diesem Pflichtsieg. «Ein Spiel gegen ein Zweitligateam müssen wir diskussionslos gewinnen», sagte Fringer nach dem Spiel und geriet in Rage: «Das war ein bedenklicher Auftritt. Nach der frühen Führung haben wir uns auf den Lorbeer ausgerührt.»

Schweizer Cup

FC Entfelden - FC Luzern 0:3 (0:2)

Schützenrain. – 3700 Zuschauer. – SR Wermelinger.

Tore: 1. Paiva 0:1, 5. Gygay 0:2, 92. Siegrist 0:3.
Luzern: Wüthrich; Lambert (84, Lukmon), Kibebe, Puljic, Lustenberger; Wiss, Prager; Yakin; Gygay, Paiva (69, Sorjic), Pacar (79, Siegrist).

Entfelden: Buchser; Padalino, Ahmetaj, Keranovic, Käser, Gashi, Sampalo, Cvijanovic, Velimirovic, Stankovic, Wehrli.

Bemerkungen: Luzern ohne Ferreira, Ianu und Kukeli (alle verletzt). 11./ 80. Pfostenschüsse Entfelden.

Bereits nach 52 Sekunden stand es 1:0 für den FCL, aber nur, weil die Feierabend-Fussballer aus Entfelden zu Beginn nervös agierten, statt die Worte von Coach Wehrli zu verinnerlichen. «Vor dem Spiel habe ich gesagt: Jungs, geht raus, habt Freude und denkt an den Kasten Bier nach dem Spiel.»

Wehrli mit sich im Reinen

Dumm nur, dass sein Team in den ersten Minuten den Eindruck machte, als sei Hopfen und Malz bereits verloren. Das 1:0 und das 2:0 waren Geschenke. Beide Tore bewegten den FCL aber zur Arbeitsverweigerung. Mit dem

beruhigenden Polster im Rücken nahm die Frier-Elf den Fuss vom Gas und genoss die warme Nachmittagssonne, statt weiterzuspielen. Für den Trainer ein Grund, um tiefzustapeln: «Wir haben gesehen, wie viel uns noch zu einer echten Spitzenmannschaft fehlt.»

Kollege Wehrli schmunzelt über diese Aussage und ist froh, nicht in Fringers Haut zu stecken: «Diesen ganzen Rummel brauche ich nicht mehr.»

Er ist mit sich selbst im Reinen, gibt dem Schweizer Fernsehen noch ein letztes Interview, holt sich das Trikot von Schiedsrichter Wermelinger – und freut sich auf ein kühles Bier.

Wenn Leidenschaft alleine nicht ausreicht

FUSSBALL Der SC Cham unterliegt Thun trotz tapferer Leistung diskussionslos mit 0:4. Die Gastgeber zogen dennoch ein positives Fazit.

Dem Speaker auf dem Eizmoos war es sehr ernst. Gleich zweimal verpasste er vor dem Anpfiff der Partie zwischen Cham – in der ersten Liga eine respektable Grösse – und Thun – in der Super League eine beschauliche Nummer (ja, so kann man das auch auslegen) – das Etikett «Cup-Knüller».

Darob schmunzelten die meisten der aus dem Berner Oberland angereisten Gäste je nach Lesart belustigt oder verächtlich, für die Cham stellte der Vergleich mit dem Champions-League-Teilnehmer von 2005 aber den Höhepunkt des aktuellen 100-Jahre-Jubiläums dar; die Bezeichnung war also völlig berechtigt.

Die Kulisse – dem Wetter sei dank – war mit 1350 Zuschauern sehr ansprechend, die Zuschauer bereit für ein kleines Cup-Märchen.

Schlechtes Omen beim Bowling

Cham-Coach Sven Christ hatte mit seinen Schützlingen vor dem Spiel zur Auflockerung eine Partie Bowling gespielt. Es kann kein gutes Omen gewe-

ling mit 169 Punkten (Bahnrekord!) alle in den Schatten stellte. Dötling fehlte im Spiel verletzt.

Christ hatte angekündigt, sein Team werde frech nach vorne spielen. Es blieb bei der Ansage. Seine Equipe schien zwar bemüht und zeigte grosse Leidenschaft; im Spielaufbau blieb aber (zu) vieles Stückwerk, das Spielgerät wurde immer wieder leichtfertig dem Gegner gereicht. Zum Pausentee gabs vom Publikum trotzdem warmen Applaus.

Für die Chamer war es allerdings ärgerlich, den Favoriten für dessen passive und uninspirierte erste Halbzeit nicht bestrafen zu können. Der lethargische Auftritt seiner Spieler hatte Thun-Coach Murat Yakin schon nach 18 Minuten zu einem Gefühlsausbruch verleitet. «Mach mal öppis, ey», rief Yakin in Richtung des Ex-Nationalspielers Milaim Rama. Die Aufforderung schien bei Rama nicht wirklich angekommen zu sein; sein Aktionsradius

blieb in Hälfte eins bescheiden.

Die Schlüsselszene in dieser weitgehend ohne Tempo geführten Begegnung ereignete sich in der 49. Minute. Dominic Schilling (22), einer der Aktivposten im Chamer Spiel, setzte einen Freistoss aus 23 Metern an den Pfosten. «Da hatten wir Glück», gestand später Thun-Sportchef Andres Gerber.

Auch weil die Kräfte bei den Gastgebern schwanden, kam Thun in der Folge zu einem ungefährdeten Sieg. Es brauchte allerdings schon einen Effort des mit Abstand begnadetsten Fussballers auf dem Platz, dem Argentinier Oscar Scarione, um Cham zu eliminieren. Der 25-Jährige sorgte mit einem Doppelschlag zwischen der 59. und 62. Minute für die Entscheidung. Sven Christ rief seine Spieler nach Abpfiff auf dem Platz zusammen. «Ich habe dem Team ein Kompliment gemacht für die leidenschaftliche Leistung», sagte Christ. Die Leidenschaft alleine reichte gestern aber ganz einfach nicht aus.

Für Cham bleibt nicht viel Zeit, um zu trauern. Bereits am Mittwoch steht in der Meisterschaft das schwierige Spiel bei Mendrisio auf dem Programm. Nach drei sieglosen Partien stehen Christ und Co. dort unter Zugzwang. Der Trainer sagte darum auch: «Mendrisio ist für mich ohnehin die wichtigere Partie.»

NICOLA BERGER
nicola.berger@neue-lz.ch



Nicht zu stoppen: Thuns Oscar Scarione (links) gegen den Chamer Ronny Hodel.

Schweizer Cup

Cham - Thun 0:4 (0:0)

Eizmoos. – 1350 Zuschauer. – SR Graf.
Tore: 59. Scarione 0:1, 62. Scarione 0:2, 64. Rama 0:3, 79. Proschwitz 0:4.

Cham: Bowsald, Nussbaumer, Meier, Sturzenegger, Hodel; Blunzschli, Salatic, Schilling, Budmiger (70. Winger); Aksic (78. Taski), Scherer (72. Scherer).

Thun: Da Costa; Reinmann, Schindelholz, Klose (46. Wittwer), Schneider, Bättig, Glamer; Andrist (46. Mottolo), Scarione (77. Proschwitz), Demiri; Rama.

Bemerkungen: 49. Pfostenschuss Schilling. Verwarnung: 32. Blunzschli (Foul). Cham ohne Schwarzenberger, Sager, Bösch (alle verletzt) und Ribeiro (zurück in Brasilien). Thun ohne Lüthi (verletzt), Stulz und Dudu (beide U 21).

ANZEIGE

Rotkreuz-Notruf

Sicherheit. Für Sie und Ihre Angehörigen.

Der Rotkreuz-Notruf sorgt rund um die Uhr für Sicherheit.

Und dies seit mehr als 25 Jahren!

Wir helfen. 0842 47 47 47

Anmeldung / Ausrüstung / Unterlagen

